

FÜR DIE KLASSENSTUFEN 3 BIS 6

Paul & Emilia auf Spurensuche

Ein Koffer voll Geschichte

Gefördert von:

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Initiiert und umgesetzt von:

capito.
BILDUNGSKOMMUNIKATION



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

26 Jahre ist die Deutsche Einheit inzwischen alt. An die DDR erinnern sich sowohl deren ehemalige Bürger als auch diejenigen, die in der Bundesrepublik Deutschland lebten. Für junge Menschen ist es hingegen schwer, historische Ereignisse wie den Bau der Mauer, das Leben in der Diktatur und die friedliche Revolution vom Herbst 1989 nachzuvollziehen, ihnen fehlen die eigenen Erfahrungen. Die Eltern- und Großelterngeneration kann ihre Erinnerungen aber an ihre Kinder und Enkelkinder weitergeben. Anhand von privaten Erinnerungstücken kann es möglich sein, an den Mauerbau und die Beschränkung der Freiheitsrechte oder an Fluchtgeschichten zu erinnern.

Im vorliegenden Comic und dem dazugehörigen Unterrichtsmaterial erhalten Ihre Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit den Geschwistern Paul und Emilia und deren Großeltern einen altersgerechten Zugang zur deutsch-deutschen Teilungs- und Einheitsgeschichte. Außerdem tragen Comic und Unterrichtsmaterial zur Entwicklung eines demokratischen Grundverständnisses bei. Dem Material wünsche ich, dass es in vielen Schulen Deutschlands zum Einsatz kommt und der Comic darüber hinaus auch zu Hause gelesen wird.

Dr. Jens Hüttmann

Leiter Schulische Bildungsarbeit

Lehrplananbindung und Kompetenzerwerb

Befragungen und Studien (z. B. Pape: Geschichtsbewusstsein im Grundschulalter) bestätigen regelmäßig das große Interesse von Kindern an der deutsch-deutschen Geschichte. Daher greift dieses Material die Neugier der Kinder auf und ermöglicht einen altersgerechten Zugang zur deutschen Teilungs- und Einheitsgeschichte. Für die deutsch-deutsche Geschichte gibt es zahlreiche Anknüpfungspunkte in den Lehrplänen der Bundesländer: Mauerbau und -fall, Alltagsleben in der DDR und friedliche Revolution ermöglichen es, die Lebensbedingungen und -gewohnheiten von Menschen aus anderen Zeiträumen darzustellen und die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu heutigen Lebensbedingungen zu erklären und zu begründen. Indem die Kinder menschliches Handeln in der Zeit untersuchen, lernen sie an konkreten historischen Inhalten den geschichtswissenschaftlichen Erkenntnisprozess kennen. Sie sind in der Lage, Aspekte von Familienleben und Alltag eines bestimmten Zeitabschnitts zu beschreiben, und wägen ab, ob eine Entscheidung demokratischen Grundsätzen entspricht.*

Anhand der Inhalte von Comic und Unterrichtsmaterial wird Ihren Schülern bewusst, dass ihre Gegenwart das Ergebnis vollzogener sowie unterlassener Handlungen ist. Sie verstehen die Welt als gestaltbar und zukunftsorientiert. Auch die Geschichte des Heimatkreises und des eigenen Bundeslandes kann mit dem Thema Deutsche Einheit verknüpft werden. Außerdem sind Ihre Schüler in der Lage, ein Land in Bezug auf die historische Verflechtung mit anderen Ländern darzustellen. Schließlich bietet das Thema sich an, Bezüge zu aktuellen politischen und gesellschaftlichen Ereignissen herzustellen und das Selbstbewusstsein der Schüler und ihre Bereitschaft zur Verständigung zu erhöhen sowie ihre Urteilsfähigkeit an komplexen Zusammenhängen zu üben. Indem sie sich in das Leben der Menschen vergangener Zeiten versetzen und die Bedingungen ihres Handelns betrachten, entwickelt sich ihr historisches Verständnis. Damit trägt der Unterricht dazu bei, die Schüler politisch zu bilden, und animiert sie zur aktiven Teilnahme an demokratischen Entscheidungsprozessen.

* Auszüge aus den Lehr- und Bildungsplänen der Fächer Sachunterricht, Heimat- und Sachkunde, Gesellschaftswissenschaften und Mensch, Natur und Kultur verschiedener Bundesländer.

Impressum

„Paul und Emilia – Ein Koffer voll Geschichte“ ist ein Projekt von capito – Agentur für Bildungskommunikation und wurde von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur gefördert.

Gesamtherstellung: capito – Agentur für Bildungskommunikation GmbH
Boxhagener Straße 76–78, 10245 Berlin
Verantwortlich für den Inhalt: Christopher Schering (V.i.S.d.P.)
Comic und Illustrationen: Ulrich Scheel
Historische Beratung: Dr. Ilko-Sascha Kowalczyk
Pädagogische Beratung: Dr. Birgit Wenzel, Pädagogischer Beirat von capito

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Nennung mehrerer Personen durchgehend die männliche Form benutzt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen und Frauen gemeint.

Mit Comics im Unterricht lernen

Mit Comics lassen sich Ihre Schüler sehr gut motivieren, sich auf neue Inhalte einzulassen. Sie knüpfen an die Gewohnheiten und Interessen der Lernenden an. Durch den Einsatz von Comics im Unterricht können die Kinder in vielfältigen Bereichen gefördert werden. Lesen, Sprechen und Zuhören, Reflektieren und Beurteilen sind nur einige Kompetenzen, die bei den Schülern gestärkt werden. Vor allem prägen sich Sachverhalte über Bilder gut ein. Die Art der Darstellung macht neugierig und regt dazu an, Fragen zu stellen. Die Fragen der Schüler können Ausgangspunkte für Vertiefungen werden. Wird der Comic gemeinsam im Klassenverband gelesen und gedeutet, werden darüber hinaus die soziale Kompetenz und das Sozialverhalten der Kinder gefördert.

Inhalt des Comics

In dem Comic stöbern die Geschwister Paul und Emilia auf dem Dachboden ihrer Großeltern. Dabei entdecken sie einen alten Koffer, in dem sie verschiedene Objekte finden, die alle im Zusammenhang mit der deutschen Teilungs- und Einheitsgeschichte stehen. Es handelt sich bei den Fundstücken um private Gegenstände der Großeltern. Da Paul und Emilia nicht wissen, was es mit dem Kofferinhalt auf sich hat, befragen sie ihre Großeltern nach seiner Bedeutung. Zu jedem Gegenstand gibt es eine persönliche Geschichte vom Opa oder von der Oma. Diese wird jeweils durch eine Rückblende im Comic erzählt, bei der die Großeltern in unterschiedlichem Alter agieren. Die Schüler erfahren so etwas über den jeweiligen exemplarischen historischen Hintergrund.



Zur Einstimmung in das Thema

Um Ihre Schüler auf das Thema einzustimmen, bietet es sich an, das Klassenzimmer mithilfe eines Bands zu teilen, bevor die Schüler den Raum betreten. Bitten Sie Ihre Schüler, sich auf ihre gewohnten Plätze zu setzen. Ab sofort dürfen sie nicht mehr in den anderen Teil des Raums wechseln. Wenn sie etwas von der anderen Seite des Klassenraums benötigen oder die andere Klassenhälfte durchqueren müssen, um den Raum zu verlassen (z. B. um auf die Toilette zu gehen), muss die Ostseite (z. B. die Seite ohne Tür) einen Passierscheinantrag ausfüllen. Sie als Lehrer entscheiden bei jedem neuen Antrag, ob ihm stattgegeben wird. Bei den Schülern wird so ein Bewusstsein geschaffen, was es bedeutet, in seinem Handeln und seiner Bewegungsfreiheit eingeschränkt zu sein.

Ein Klassen-Koffer voll Geschichte

Gestalten Sie mit Ihrer Klasse einen eigenen Erinnerungskoffer. Sie können zum Beispiel versuchen, auf einem Flohmarkt einen authentischen Koffer zu erstehen. Um den Koffer zu befüllen, bringen die Kinder möglichst je ein Erinnerungsstück mit, das ihre jeweiligen Familien mit der Zeit der deutschen Teilung oder Einheit verbindet. Eine Alternative, wenn die Familie keine Erinnerungsstücke mitgeben kann oder will, können auch Gegenstände sein, die den Kindern heute wichtig sind und die sie für später aufbewahren wollen. Eine andere Möglichkeit ist es, die Eltern, Großeltern oder andere Verwandte und Bekannte nach ihren Erinnerungen an die Zeit der deutschen Teilung und der Wiederherstellung der Einheit zu befragen. Diese Erinnerungen können die Schüler auf einem Stichwortzettel festhalten und in den Erinnerungskoffer legen. Schüler mit Migrationshintergrund können ebenfalls Erinnerungsstücke für den Koffer mitbringen – auch ohne Bezug zur deutschen Geschichte. Besprechen Sie in der Klasse, warum es wichtig ist, sich an die Vergangenheit zu erinnern, und lassen Sie die Kinder berichten, wie in ihren Familien Erinnerung praktiziert wird. Jedes Kind fasst zu seinem Erinnerungsstück einen kurzen Steckbrief: Was für einen Gegenstand habe ich mitgebracht? Woher stammt er? Welche Bedeutung hat er für mich oder meine Familie? Die Schüler stellen ihre Mitbringsel vor und sich gegenseitig Fragen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns Bilder von Ihren Erinnerungskoffern schicken. Unter allen Einsendungen verlosen wir didaktische Materialien der Bundesstiftung Aufarbeitung. Schicken Sie uns Ihre Fotos per E-Mail an:

► paedagogenservice@capito.de

Einige Situationen sind im Comic vereinfacht dargestellt. Im Folgenden finden Sie je eine Erklärung zur entsprechenden Szene im Comic. Besprechen Sie die Szenen mit Ihren Schülern und erklären Sie ihnen den historischen Hintergrund. So vermeiden Sie, dass die Kinder ein falsches oder stark vereinfachtes Bild von der DDR und dem Leben in der DDR entwickeln.

Comic Seite 4



Mauerbau

Der Großvater erzählt im Comic den Geschwistern, dass sein Weg ab dem 13. August 1961 versperrt war. Im Hintergrund ist der Mauerbau zu sehen. Am 13. August riegelten zunächst Polizisten und Soldaten der Nationalen Volksarmee die Sektorengrenze nach Westberlin ab. Panzersperren und Stacheldraht bildeten die Sperre. Erst in den Folgetagen begannen Bautrupps den Stacheldraht durch eine über 3 Meter hohe Mauer zu ersetzen, die West- und Ostberlin trennte.

Comic Seite 5



Mauerfall

Am 9. November verkündete SED-Politbüromitglied Günter Schabowski auf einer Pressekonferenz überraschend Reiseerleichterungen. Wegen seiner Aussage, die neue Regelung trete unverzüglich in Kraft, strömten viele DDR-Bürger zu den Grenzübergängen in Berlin. Die Grenzsoldaten wussten nichts von der neuen Regelung, öffneten aber – wegen des Ansturms an Menschen, die die Grenze passieren wollten – gegen 22 Uhr ohne eindeutigen Befehl zahlreiche Übergänge.

Comic Seite 7



Besitz von Westzeitungen

Im Comic entdecken Paul und Emilia im Koffer eine Zeitung – die Berliner Morgenpost. Druckerzeugnisse aus der Bundesrepublik oder Westberlin durften nicht in die DDR eingeführt werden. Sie gelangten nur dorthin, indem sie über die Grenze geschmuggelt wurden. Erklären Sie Ihren Schülern, dass die Großeltern möglicherweise erst nach der Wiedervereinigung an die Zeitung kamen. Möglicherweise war sie ein Geschenk von Bäcker Hase oder anderen Freunden aus Westberlin.

Comic Seite 8



Telefonieren

Im Comic plant Bäcker Hase seine Flucht und führt dafür ein Telefongespräch. Nach dem Bau der Berliner Mauer war es DDR-Bürgern jedoch nicht mehr möglich, Telefonate in den westlichen Teil der Stadt zu führen. Bäcker Hase telefoniert demnach im Comic nicht mit Kontakten in Westberlin, sondern ruft eine Verbindungsperson in der DDR an. Dass er dafür eine Telefonzelle nutzt, liegt daran, dass die wenigsten Haushalte damals ein privates Telefon besaßen.

Über das Zeitzeugenbüro der Bundesstiftung Aufarbeitung können Sie einen Zeitzeugen für einen Besuch in Ihrem Unterricht einladen. Unsere Mitarbeiter beraten Sie gerne, welche Zeitzeugen sich auch für einen Besuch in einer Grundschulklasse eignen.
info@ddr-zeitzeuge.de | www.zeitzeugenbuero.de

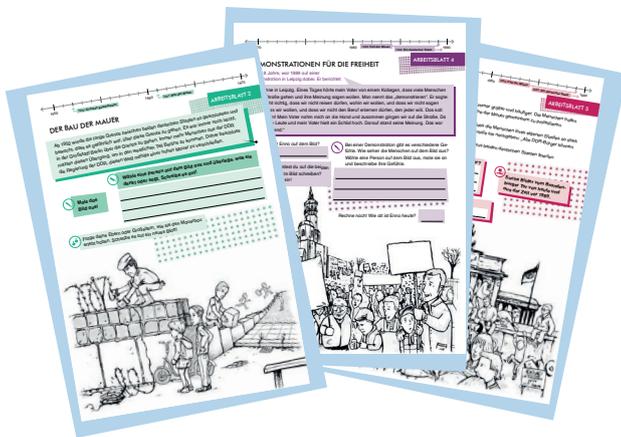


MAUER UND DEMONSTRATION FÜR DIE FREIHEIT

Comic Seite 4 bis 5

Um das Thema Mauer und Demonstration für die Freiheit im Unterricht zu vertiefen, greifen Sie auf die Arbeitsblätter 2, 4 und 5 im Material „Wir feiern die Einheit!“ zurück.

► Die Arbeitsblätter 2, 4 und 5 finden Sie unter www.capito.de/paulundemilia



Kinder können sich Grenzen, die geschlossen und gefährlich sind, nur schwer vorstellen. Der Einstiegsimpuls hat ihnen sicher bereits geholfen. Als Grund für den Mauerbau lässt sich die Fluchtbewegung aufgrund der politischen Unterdrückung und der schlechten Wirtschafts- und Versorgungslage nennen.

Arbeitsblatt 2 aus „Wir feiern die Einheit!“ sieht eine Befragung der Großeltern bzw. älterer Menschen vor. Diese sollte über die Erarbeitung eines Fragenkatalogs vorbereitet werden. Die Antworten schreiben die Schüler auf ein eigenes Blatt Papier.

Arbeitsblatt 4 aus „Wir feiern die Einheit!“ widmet sich der Bedeutung von Demonstrationen. Wie im Comic ist hier ein Transparent zu sehen, auf das die Schüler selbst einen passenden Spruch schreiben. Fragen Sie Ihre Schüler auch, ob sie sich schon einmal gemeinsam mit anderen für etwas eingesetzt haben und ob sie damit etwas bewegen konnten.

Arbeitsblatt 5 aus „Wir feiern die Einheit!“ thematisiert den Mauerfall. Die von den Schülern zusammengetragenen Bilder – aus dem Internet oder dem Familienarchiv – können zu einer Collage zusammengestellt und im Klassenzimmer aufgehängt werden.

Im Kunstunterricht können die Schüler sich ebenfalls mit der Berliner Mauer beschäftigen. Die Mauerkunst zeigt, wie politische Meinungsäußerung sich künstlerisch ausdrückt. Auf www.mauerkuenstler.de finden Sie Anregungen, wie das Thema ab Klassenstufe 5 im Unterricht umgesetzt werden kann.



KINDHEIT UND JUGEND IN DER DDR

Comic Seite 6 - Arbeitsblatt A

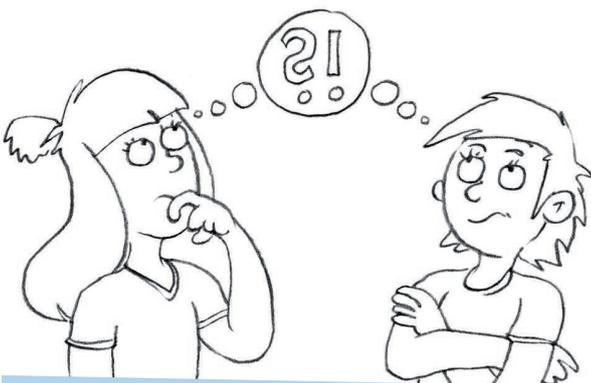
In Aufgabe 1 auf Arbeitsblatt A schreiben oder malen die Schüler auf, was sie in ihrer Freizeit unternehmen. Sind sie beispielsweise Mitglied in einem Sportverein oder bei den Pfadfindern? Tragen Sie an der Tafel zusammen, was Ihre Schüler notiert haben. Machen Sie die Schüler darauf aufmerksam, dass vermutlich einige aus der Klasse in keinem Verein o. ä. Mitglied sind. Fragen Sie die Klasse, ob den entsprechenden Schülern dadurch in der Schule irgendwelche Vor- oder Nachteile entstehen. Besprechen Sie, was die Kinder aus dem Comic über die Pioniere gelernt haben. Ein kurzer Informationstext erklärt den Schülern, dass in der DDR nicht alle ihren Beruf frei wählen konnten. In diesem Zusammenhang malen die Kinder ihren Wunschberuf auf. Mit älteren Schülern kann besprochen werden, welche Voraussetzungen sie für die entsprechenden Berufe erfüllen müssen.



FLUCHT

Comic Seite 7 bis 8 - Arbeitsblatt B

Auf dem Arbeitsblatt B sollen die Schüler den Inhalt ihres Fluchtkoffers malen. Schüler, die nicht malen möchten, können eine Packliste schreiben. Die einzelnen Begriffe können ebenfalls in den Koffer geschrieben werden. In Partnerarbeit stellen sie sich gegenseitig ihre Packlisten vor. Abschließend berichten die Schüler im Plenum, welcher Gegenstand der Mitschüler sie besonders fasziniert hat. An dieser Stelle ist es wichtig, den Bezug zur aktuellen Fluchtthematik herzustellen, um Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Fluchtgeschichten zu untersuchen. Wenn Sie Schüler in der Klasse haben, die vor kurzem erst als Geflüchtete nach Deutschland gekommen sind, ist ihnen gegenüber eine besondere Sensibilität notwendig, auch von den Mitschülern. Es kann sein, dass Flüchtlingskinder nicht über ihre Erfahrungen sprechen möchten und können. Die Schüler werden sich darüber bewusst, dass Flucht kein ausschließlich aktuelles Phänomen ist, sondern dass Menschen immer wieder von Flucht betroffen waren und sein werden.



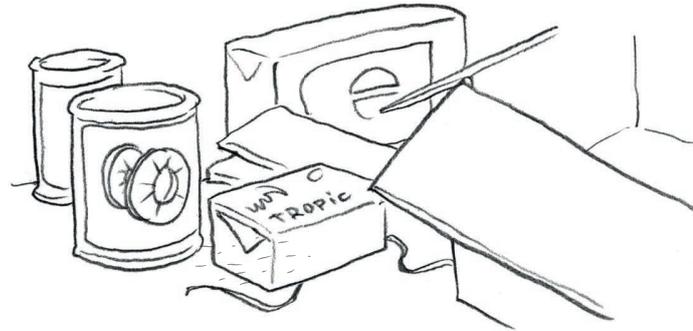
Bestimmt haben Ihre Schüler im Anschluss an die Unterrichtsreihe zum Comic weitere Fragen zur deutschen Teilungs- und Einheitsgeschichte. Mit dem Planspiel „Probe den Aufstand“ für die Klassenstufen 3 bis 6 können Sie sich den Themen Opposition und Widerstand in der DDR am Beispiel des Volksaufstandes vom 17. Juni 1953 widmen. Altersgerecht und handlungsorientiert kann sich die Klasse so mit einem weiteren Kapitel der DDR-Geschichte auseinandersetzen.

► Das Planspiel „Probe den Aufstand“ finden Sie unter: www.capito.de/paulundemilia

KONTAKTE IN DEN WESTEN

Comic Seite 9 - Arbeitsblatt C

Im Comic haben die Schüler erfahren, dass Familien in der DDR Pakete aus Westdeutschland (sogenannte West-Pakete) von Verwandten oder Freunden bekommen haben. Durch das Verfassen des Briefes erfolgt eine Perspektivübernahme. Die Schüler reflektieren auf Arbeitsblatt C, dass bestimmte Produkte in der DDR nicht oder nur schwer zu bekommen waren. Um die Aufgabe binnendifferenziert zu gestalten und sie für Ältere etwas anspruchsvoller zu machen, können die Schüler auch einen Dankesbrief aus der Sicht der Großeltern schreiben. Dafür erhalten sie den Auftrag, sich nicht negativ über die Regierung oder das Leben in der DDR zu äußern, z. B. indem sie die Begriffe Ungerechtigkeit, Verbote, fehlende Lebensmittel o. Ä. in ihrem Brief nicht verwenden dürfen.



FREIHEITSRECHTE

Comic Seite 10 bis 11 - Arbeitsblatt D

Das Arbeitsblatt D soll die Einschränkungen der Freiheitsrechte – vor allem der Reisefreiheit – aufzeigen, die die Menschen in der DDR erfahren haben. Bevor die Schüler Beispiele für gerechte und ungerechte Regeln finden und im Arbeitsbogen festhalten, muss im Unterrichtsgespräch der Begriff der Freiheitsrechte besprochen werden. In Aufgabe 2 versetzen sich die Schüler in die Situation, in der Reisefreiheit eingeschränkt zu sein. Nehmen Sie hier Bezug auf die Erfahrungen, die die Schüler mit der Zweiteilung des Raums gemacht haben.



KINDHEIT UND JUGEND IN DER DDR

AUFGABE 1

In meiner Freizeit mache ich Folgendes:



Automatisch mit dem Schulstart wurde jeder Schüler in der DDR Mitglied der Pionierorganisation Ernst Thälmann. Mit 13 Jahren folgte dann die Mitgliedschaft in der Freien Deutschen Jugend, der FDJ. Das war eine Organisation für Jugendliche. Die Entscheidung, ob man bei den Pionieren oder in der FDJ mitmachen wollte, durften die Kinder und Jugendlichen eigentlich selbst treffen. Wenn man aber später studieren oder seinen Beruf frei aussuchen wollte, dann musste man Mitglied sein. Wer kein Mitglied war, wurde meistens benachteiligt. Deshalb waren fast alle Kinder und Jugendlichen Mitglied.



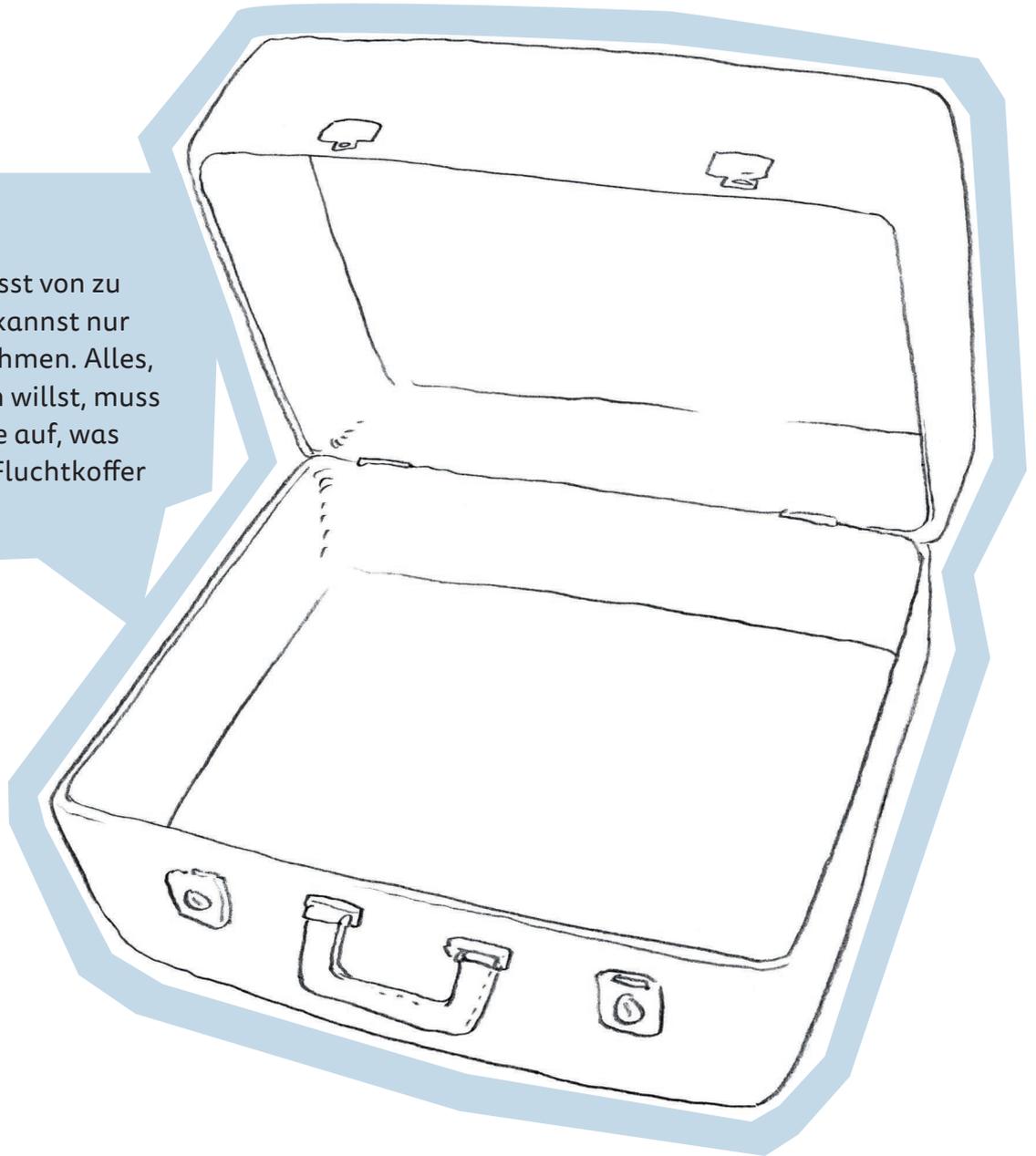
AUFGABE 2

Welchen Beruf möchtest du später ausüben? Male ein Bild von deinem Wunschberuf.

FLUCHT

AUFGABE 1

Stell dir vor, du musst von zu Hause fliehen. Du kannst nur einen Koffer mitnehmen. Alles, was du mitnehmen willst, muss hineinpassen. Male auf, was du alles in deinen Fluchtkoffer packst!



AUFGABE 2

Zeige einem Mitschüler, was du in deinen Fluchtkoffer gemalt hast. Habt ihr die gleichen Gegenstände eingepackt oder sind sie völlig verschieden?

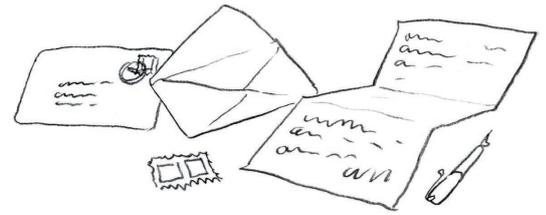
Welcher Gegenstand im Koffer deines Mitschülers hat dich besonders überrascht? Schreibe ihn auf!



KONTAKTE IN DEN WESTEN

AUFGABE 1

Im Comic hast du erfahren, dass die Großeltern von Paul und Emilia Pakete von Freunden und Verwandten aus Westdeutschland bekommen haben. So ging es vielen Familien in der DDR. Versetze dich in die Lage der westdeutschen Freunde und Verwandten und schreibe einen Brief. Was willst du den Großeltern mitteilen?

A large, rectangular writing area with horizontal lines. The area is shaded with a light blue gradient, suggesting it is a page from a notebook or a document. To the left, there is a small illustration of a box and a spray bottle, and to the right, a large envelope is partially visible.

Du kannst auch einen Dankesbrief aus der Sicht der Großeltern an die Freunde und Verwandten in Westdeutschland schreiben. Dabei musst du allerdings bedenken, dass du dich nicht negativ über die Regierung der DDR äußern darfst. Manchmal wurden die Briefe nämlich von der Geheimen Staatspolizei (Stasi) geöffnet und gelesen. Wer schlecht über die DDR gesprochen oder geschrieben hat, konnte ernsthafte Probleme bekommen.

FREIHEITSRECHTE

AUFGABE 1

Trage in die Tabelle gerechte und ungerechte Regeln ein, die du kennst.



| Gerechte Regeln | Ungerechte Regeln |
|---|---|
| Gerecht finde ich, dass jeder mit guten Noten auch aufs Gymnasium gehen darf. | Ungerecht finde ich, wenn nicht jeder dorthin reisen kann, wohin er will. |
| Gerecht finde ich ... | Ungerecht finde ich ... |
| Gerecht finde ich ... | Ungerecht finde ich ... |
| Gerecht finde ich ... | Ungerecht finde ich ... |



AUFGABE 2

Die Großeltern von Paul und Emilia konnten nicht einfach so in den Urlaub fahren. Wollten sie Urlaub in der DDR machen, konnten sie sich für eine Unterkunft bewerben. Urlaub im Ausland war nur in wenigen Ländern und mit Genehmigung möglich.

Stell dir vor, deine Familie kann sich nicht aussuchen, wohin es in den Urlaub geht. Wie fühlt sich das an?